

**Ueber ein neues Normalbarometer** macht M. C. Krajewitsch <sup>1)</sup> Mittheilungen, aus denen wir nur die nachstehenden, allgemeiner interessanten Angaben hier wiedergeben können, während wir hinsichtlich der Specialconstruction auf das Original verweisen. Der Verfasser erinnert daran, dass wohl die meisten Barometer geringe Mengen Luft enthalten, welche aus im gezogenen Glase sich vorfindenden, dünnen, mit Luft angefüllten Canälen stammt. Beim Anblasen der Kugel treten diese Canäle in Communication mit dem inneren Raum des Instrumentes. Der angeführte Uebelstand würde sich beseitigen lassen, wenn man gegossene Röhren verwenden würde. Dieselben sind jedoch sehr schwierig herzustellen und Krajewitsch hat deshalb seine fest aufgestellten und transportablen Barometer mit einer Mendelejeff-Töpler'schen Pumpe verbunden, mittelst deren Anwendung er ein Vacuum erreichte, in dem nur noch 2 bis 3 Tausendstel Millimeter Druck nachzuweisen war. Durch so weit evacuirte Instrumente geht der elektrische Funken eines Inductionsapparates nicht mehr hindurch.

Ein anderes Barometer bringt W. J. Waggener <sup>2)</sup> in Vorschlag. Dasselbe bildet ein in sich zurücklaufendes Glasrohr mit einer oberen und einer unteren Erweiterung als Quecksilberkammern. In die untere mit zwei Hähnen versehene Erweiterung münden die dünnen und sich fast berührenden Röhrenenden, die in das Quecksilber tauchen. Von den erwähnten Hähnen ist der obere geöffnet und also mit der Atmosphäre in Verbindung. Das Vacuum nimmt einen Theil der oberen Erweiterung sowie den über derselben sich findenden gebogenen Theil des Glasrohres ein.

Hinsichtlich der Vortheile, die diese Form bieten soll, müssen wir auf das Original verweisen.

**Zur Messung der Intensität des Lichtes** beschreibt A. Richardson <sup>3)</sup> einen Apparat, welcher dem von Hurter empfohlenen <sup>4)</sup> ganz ähnlich ist. Anstatt aber, wie letzterer, einen Theil der auffallenden Lichtstrahlen durch rothes Glas absorbiren zu lassen und aus der hervorgerufenen Temperaturerhöhung die Intensität zu finden, füllt Richardson

---

1) Journ. de Phys. **10**, 214; durch Zeitschrift f. Instrumentenkunde **12**, 209.

2) Americ. Journ. of Science **42**, 387; durch Zeitschrift f. Instrumentenkunde **12**, 105.

3) Phil. Mag. **32**, 277; durch Journal of the chemical society **62**, 253.

4) Vergl. diese Zeitschrift **31**, 675.